

Das Tageblatt für Frankenberg und Hainichen

Unsere Heimatseite



Tagebuch
für Alle

Frankenberg, 26. Juni 1943

Sonnen-Aufgang 4,37, Sonnen-Untergang 21,27
Mond-Aufgang 1,23, Mond-Untergang 13,39

Verdunstendein heute 22,22 Uhr bis morgens 4,21 Uhr.

Darum loben wir den Sommer

Soldatengedanken von West, Oster Bischöfle.
West. Die Minutenpausen des Soldaten sind die Minuten und Stunden nach dem Einzug, manchmal nur eine kurze Spanne Zeit, um frühen Morgen, um hohen Nachmittag oder am späten Abend. Oftmals sind es nur wenige Augenblicke, die er nutzen kann, um seinen unausgesprochenen Wünschen Erfüllung zu geben und zum Gleichklang der Gefühle zu kommen. Die Wege dahin sind verschieden, so manchmal eben die Anstreiche des inneren Lebens sind, bei dir und mir, bei dem und jenem. Der eine heißt den Morgen gut und der andere den Abend, der dritte preist das junge Frühjahr und der vierte das weiße Schneeweiß des Winters. Alle aber loben den Sommer, die ersten und letzten Stunden seiner Tage und Nächte. Wir spüren die starke Geselligkeit dieser Jahreszeit. So ist das Geleis der Freiheit und Fülle, das gerade und einschließlich in einem Kreis, aus dem es kein Entkommen gibt.

Wir loben den Sommer, weil wir seine Geselligkeit in uns tragen, die das Leben lebenswert macht, ihm Sinn und Tiefe gibt.

Wer nennt all die Schönheiten mit Namen, die der Sommer vor uns ausbreite? Auch hier in der Fremde. Und wir nehmen all das auf, was er verschwenderisch aus seinem bunten Kästchen schüttet. Alle Dinge haben ein anderes, ein frohes Gesicht in dieser Zeit, ohne wichtige Gedärme und ohne raschelnden Schall. Es ist ein erster Frühling, der und begegnet auf allen Wegen, und wir haben den Auftrag, auch in großer innerer und äußerer Rot die dargeborenen Freuden nicht auszuschlagen. Weil Gott: wir ziehen gewiss nicht unsere Hand zurück und nehmen die Geschenke dankbar an!

Wir loben den Sommer, weil auch das vermeintlich Erstarrte in uns fließt, wenn wir die Wunder seiner Tage schauen.

Unsere Lebensmittelmärkte

Die Gemüseversorgung hat sich noch nicht wesentlich verbessert, doch baut bald mit größeren Anlieferungen an die Märkte zu rechnen sein. Die ersten Schichten werden jetzt angebaut. Und außerstädtische Gebiete kommen Weizengrund und in geringen Mengen Blumenkohl, Radicchio, Rucola und die ersten Zwiebeln stehen in gewissen Mengen zur Verfügung. Die Obstsortenversorgung wird gegeben aus den leichten aus E- und Z-Bettwagen bei den Erzeugern lagernden Kartoffeln, die im Laufe der Zeit abgerufen werden. Auch aus den Bäckern stehen noch Speiseflocken zur Verfügung. Die Qualität ist im allgemeinen noch recht gut. Die Milchankleidungen an die Molkereien sind, ebenso wie die Butterverarbeitung, geringfügig zurückgegangen. Der Absatz von Vollmilch steht sich im Rahmen der stationären Getränkefabriken und Butterfirmen wurden etwas mehr abgelegt. Die Marktlage bei Fässer zeigt ein aussichtsreiches Bild. Diese Spezialwarenhersteller sind noch wie vor sehr günstig. Für die bl.

Varietés und Kabarett für Jugendliche verboten

Polizeiverordnung zum Schutz der Jugend in neuer Form

Die Polizeiverordnung zum Schutz der Jugend vom 9. März 1940 ist jetzt vom Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei auf Grund der in den drei letzten Jahren gesammelten Erfahrungen in neuer Form herausgegeben, im Reichstagsblatt vom 16. Juni veröffentlicht worden und am 21. Juni in Kraft getreten. Darin werden die Beschwörungen zur Betreuung Jugendlicher von öffentlichen Cafés und Spielstätten sowie die allerdings gegenwärtig bedeutungslose Fernhaltung Jugendlicher von öffentlichen Tanzstätten untersagt. Die hierfür erlangten besonderen Reichspolizeiverordnungen können deshalb aufgehoben werden. Im einzelnen bestimmt die Verordnung vor allem:

Minderjährige unter 18 Jahren

ist der Aufenthalt auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder sonstigen öffentlichen Orten während der Dunkelheit verboten. Minderjährige unter 18 Jahren, die sich nicht in Begleitung des Erziehungsberichtigen oder seines Beauftragten befinden, dürfen bis in Gaststätten nicht eintreten. Minderjährige von 16-18 Jahren ist ein Besuch in Gaststätten ohne Begleitung nur bis 21 Uhr erlaubt.

Weiterhin ist der Besuch von Sichtspielvorführungen nach 21 Uhr ohne Begleitung der Eltern verboten. Dazu ist zu bemerken, daß der nicht jugendfreie Film auch nicht mit

den Eltern besucht werden darf. Völlig neu ist, daß nunmehr der Besuch von Kabarett- und Varieté-Beratungen für Minderjährige unter 18 Jahren gänzlich untersagt ist, auch in Begleitung der Eltern. Die Einschätzungen des Altkonskretts und des Verbot des Rauchens in der Öffentlichkeit sind unverändert in die Fassung übernommen worden, da gerade in die heutige Zeit auf die Gefährdung der Jugend besonderes Wert gelegt werden muß.

Neu ist die Vorschrift, daß der Erziehungsberechtigte als seiner Beauftragten im Sinne der Verordnung nur eine volljährige Person ernannten darf. Da die Verordnung vor allem vorbeugend ist und erzielend wirkt will, sind als politische Maßnahmen gegen Verbreche der Jugendlichen zu erheben Einschließung, Entziehung und Verwarnung vorgesehen. Sein Ver sagen dieser Maßnahmen kann jedoch freiwilige Arrestverhandlung abgelöst werden kann. Geldstrafen kommen nur ausnahmsweise in Frage. Gegen kluge und pflichtwidrig handelnde Erziehungsberechtigte, Unternehmer oder Verwalter steht die Verordnung Geldstrafen und Haft vor.

Wie bisher finden die Vorschriften der Verordnung auf Angehörige der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes keine Anwendung.

ein Orgel- und Solisten-Konzert statt, das von den Organisten Heinrich Rosel, Dresden, einem noch jungen Musikkünstler der Dresdener Staatskapelle und den Dresdener Konzertgesangern Ella Plechner (Alt) und Friede Koeppe (Sopran) bestritten wird. Ratten sind im Vorortraum in der Geschäftsstelle des Tageblattes zu haben.

Quartiere für das Bannsportfest gesucht

Am 3. und 4. Juli findet in Frankenberg das Bannsportfest der Hitler-Jugend statt. Für die Nacht vom 3. zum 4. Juli wird eine größere Anzahl Privatquartiere benötigt, für die mit Bräderfeste L.-R. vergütet wird. Die Jungen unseres Jungvolkes werden in den nächsten Tagen in den Höfen nachfragen, wer gewillt ist, für diese eine Nacht ein Quartier zur Verfügung zu stellen. Unserer Jungenschaft wird herzlich gebeten, dies selbstredendst auch diesmal wieder zu beweisen.

Gierzuteilung

Der Kreisrat Glöha teilt im amtlichen Teil unseres heutigen Tageblattes mit, daß auf den gültigen Wettkampftag Nr. 61 der Reichsverkauf auf die Abteilung a und b je ein Ei abgegeben wird.

Gau Sachsen und Grenzgebiete

Görlitz. Mit einem Kraftwagen stieß an der Kreuzung Adolf-Hitler-Straße und Dorfstraße ein Radfahrer zusammen, wobei er durch die Windabwehrseite flog, aber nur durch einen Wunder unverletzt blieb. Dagegen wurde ein in der Nähe der Unfallstelle in einem Handwagen stehendes Kind leicht verletzt.

Dahlen. Von Heidebeischufern wurde im Dahlenwald zwischen Heidekuhle und Holzhofstätte ein toter Mann aufgefunden, der scheinbar schon längere Zeit an einem Baum hing. Polizeiliche Erststellungen sind im Gange.

mine der Oberfläche nicht abgebaut werden. Man kann also Erhardt Donath den Entdecker „der deutschen Bitrone“ nennen. Mit Hilfe dieser neuen Donatschen Errungenschaft wird es möglich sein, schon in nächster Zukunft aus deutschem Boden wertvolle Kräfte zu schöpfen. Und wenn heute die Baumhäuser der Reichsautobahnen bei Donath anfangen: „Welche Wildfrüchte sollen wir anbauen“, dann ist das für das Donatsche Geschäft und den Weltmarkt des Unternehmens die größte Anerkennung.

Eins hat die Donatsche Kellerei, Voigtshausen, Dresden, im Laufe eines halben Jahrhunderts in vorbildlicher Pionierarbeit geleistet. Heute stehen ihre Obst- und Gemüsehäuser in erster Linie der Wehrmacht zur Verfügung, sie werden aber auch in größeren Mengen in den Frankenhäusern verbraucht und auf ärztliches Rezept für Kranke und vor allem für unsere Südlinge, Kleinst- und Kleinkinder gesetzt mit Fruchtsäften versiegeln ließ.

Die Bewertung der Apfelsäfte steht bei der Apfelsortierung in ihrer reiflos gelungen, steht nur ein dicker aus dem Ausland bezogener wertvoller Apfelsaft aus Berlin, wird aus ihnen hergestellt; unermüdlicher Forschungsstreit und Versuche haben in jüngster Vergangenheit zu Ergebnissen geführt, die überraschend sind. Die Apfelsorten, die nichts anderes sind als nicht flüssige Beikräfte frischer, gesunder Apfelsaft, wurden getrocknet und klein gemahlen zu dem sogenannten Apfelsaftstoffpulver. Dieses zeigte herausragende Eigenschaften in meßbarer Hinsicht. Das Apfelsaftstoffpulver leistet in der Behandlung von durchfallkranken Darmreizungen wertvolle Hilfe, vor allem wiederum auch bei Kindern. Weitere Versuche in der Herstellung des Pulvers führen zu noch überzeugenderen Ergebnissen. Versuche mit Apfelsaftstoffpulver unter Beweisführung von nur geringen Mengen Mehl und Zucker ergaben außerst wohlsmachende Weißbrot, denen zugleich wertvolle diätische Eigenschaften innewohnen.

Erhardt Donath ging aber noch einen Schritt weiter. Er hat aus der süßen Oberfläche ein Produkt hergestellt, das als Vitamin-C-Gehalt sehr hoch ist und einen viel größeren Vitamin-C-Gehalt hat, als die Birne selbst. Dabei wurde festgestellt, daß die Birne gesundheitlich dienen.

Tagesgruß:

Nad denn! Offen in Gefahren — war dies die Kraft, aus der man liegt. — Ihr mögt es alle noch erfahren, — welche Kraft im Dennoch liegt.

Kurt Rohmann.

Hainichen und Umgebung

Ehrentafel

Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde ausgezeichnet:

Gefreiter bei einem Grenadier-Regiment Franz Stangl, Mellertheim, aus Cunnersdorf mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse.

Die Heimat sendet dem tapferen Soldaten herzliche Glückwünsche und Gedanken.

Germania-Lichtspiele

„Ein Zug führt ab“. Eine neue amüsante Filmkomödie der Bavaria, ein heiterer Film von Liebe und Elternschaft, voll von tollen Wendungen und drolligen Überraschungen, ein Film, in dem nachdringlich Emotionen, liebende Eltern und erfolgsgewohnte Liebhaber eine verängstigte Person ereilt wird.

KRIEGSHILFSWERK

ROTE KREUZ

1. STRASSENSAMMLUNG 26./27. JUNI

Sporthilfsrichten

Sportkreis Glöha stellt neue Kreisgruppenmeister

Am vergangenen Sonnabend und Sonntag gelangten auf der Großampsbach in Chemnitz die Kreisgruppenmeisterschaften 1943 der Leichtathletik zur Durchführung, wobei es den Teilnehmern des Sportkreises Glöha gelang, recht ansprechende Erfolge zu erzielen.

Bereits am Sonnabend holte sich Erich Kronig (Döhlitz) den ersten Meisterschit, indem sie in der Kreisgruppe mit einem Weitprung von 4,78 Meter bekannte und kompetente Sportlerinnen aus den Kreisen Chemnitz und Stollberg hinter sich ließen. Einen spannenden Verlauf nahm in der Männerklasse der 1500-Meter-Lauf, wo ein hartes Rennen um Start erschienen war, und waren sie Böttger, Poß, Chemnitz, Bösel-Halle, Rößler, Bösel-Visalozzi u.a. einen hartes Kampf garantieren. Der Kreis Glöha war durch Walter Christoph (Döhlitz) vertreten, und wie sich von Anfang an herausstellte, galt er mit als einer der ersten Kandidaten für den Titel. Mit schneller Fahrt wurden die ersten 300 Meter heruntergeschnellt, und schon hatte sich eine Spitzengruppe von drei Läufern gebildet, die, von Böttger angeführt, sich bellend weiter vom übrigen Feld löste. Christoph hatte sich den zweiten Platz gesichert, während Bösel, der bereits an den Deutschen Meisterschaften teilgenommen hat, an dritter Stelle folgte. Als nach etwa 900 Metern Böttger am Ende knapp dritter wurde, schlug Christoph diesen Augenblick, sich mit einem kräftigen Rutschlauf an den nächsten Läufer vorbei zu werfen und einen Vorsprung von ca. 250 Metern herauszuholen. Ingwilhelm war Bösel, dem es in letzter Zeit infolge Fronteinsatz am Trainingserfolg fehlt, während Bösel, der bereits an den Deutschen Meisterschaften teilgenommen hat, an dritter Stelle folgte. So ging es in die letzte Runde. Böttger belagerte gewaltig, und der noch immer fahrende Christoph lief, was die Zeit hergaben, 50 Meter vor dem Ziel war Böttger heraus, und Seite an Seite ging es die Zielgerade hinunter. Etwa wenige Meter vor dem Ziel fiel die Entscheidung, und es waren nur Bruchteile einer einzigen Sekunde, die vollauf genügten, um Böttger zum neuen Meister werden zu lassen. Aber auch Christoph erzielte keinen Vorsprung, denn mit 4:20,6 Min. erzielte er eine neue persönliche Bestzeit.

Der Sonntag sah die Vertreter unseres Kreises erneut erfolgreich. Trotz des harren Kampfes am Vortag holte sich Walter Christoph innerhalb ei et Stunde zwei Meisterschit, und zwar über 400 und 800 Meter, die er in 54,2 Sek. bzw. 2:07,4 Min. durchlief. Auch hier bedeutet letztere eine neue Bestzeit.

Der Nachmittag lag noch einmal bei neuen Weitsprungmeistern. Kronig im Wettkampf; diesmal im 100-Meter-Lauf der Frauen. Mit 13,2 Sek. erzielte sie eine tabelllose Vorläufzeit, und mit Erwagung daß man den Endlauf entgegen, der sie mit der Sächsischen Meisterin Eva Schäfer-Burkhardt zusammenbrachte. Unfeste Vertreterin, der es zunächst noch an Härte fehlt, kam auf einen ehrenwerten 2. Platz. Bei entsprechendem Training wird es der jungen Sportlerin möglich sein, ihre guten Leistungen noch weiter zu steigern. — Ingo Baumgartner vom Döbelitzer bewahrte sich im Hochsprung und Rasselstößen um den Meisterschit. Wenn sie auch ein Ziel gesetzt hat, so kann man trotzdem mit ihren Leistungen sehr zufrieden sein, zumal sie in den letzten Wochen nur wenig Zeit zum Training zur Verfügung stand. Im Hochsprung melierte sie 1,35 Meter, während sie die Regel 1,47 Meter weit machte. Mit diesen Leistungen kam sie jeweils auf den 3. Platz. — Am 3. und 4. Juli werden in Leipzig die Sachsenmeisterschaften ausgetragen, und wir wollen hoffen, daß unserer Vertreter auch dort ein eindrucksvolles Abschneiden erhalten wird.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Geschäftsführer und Verleger: Ernst Rohberg in Frankenberg und Bruno Böslitz in Glauchau. Herausgeber und Verleger: Max Ritter in Frankenberg. Beiträge und Berichte: Herr Dr. Vogel in Frankenberg. Satzstelle: G. & R. Böslitz in Glauchau. Nr. 21 gültig.

50 Jahre im Dienste der Volksge sundheit

Zum Firmenjubiläum der Donath-Kellerei Lockwitzgrund, Dresden

Unter Sachsenau darf sich rühmen, daß das Heimatland des Süßmostes zu sein. Noch heute hat Sachsen, obwohl nicht so süßlich wie Südbadenland, die höchste Süßmostproduktion aufzuweisen. Ein Pionier des Süßmostes ist Emil Donath, Dresden, Lockwitzgrund. Dieser Bahnbrecher der deutschen Süßmostindustrie kommt am 24. Juni nicht nur seinen 70. Geburtstag begreifen, sondern auch die 50. Wiederkehr des Gründungstages seiner weltberühmten Firma: „Donath-Kellerei, Lockwitzgrund, Dresden“.

Bei 50 Jahren hat Emil Donath, unabhängig von Anfangsversuchen in der Schweiz, die ersten Süßmoste hergestellt. Durch Kenntnis und angeregt durch Forschungen Patek, machte er die ersten Versuche. Damals entstand zum ersten Mal „Lockwitzgrund“ alkoholfreier, naturreiner Apfelsaft, der halbtrocken war und das ganze Jahr zur Verfügung stand. Emil Donath arbeitete sein Verfahren immer mehr aus, und es begann eine langsame, aber stetige Entwicklung. Es war kein Siegeszug, es war ein Meter, harter Kampf für die Sache, gegen Macht, die teils aus Zunichtigkeit und teils aus Konkurrenz, teils gegen diesen Mann mit den neuen Ideen antraten.

Ran einem ersten Höhepunkt in den Jahren vor Ausbruch des Weltkrieges — damals arbeiteten in Sachsen bereits mehrere Süßmostereien — nahm die Süßmostherstellung nach 1924 und vor allen Dingen nach 1933 einen starken Aufschwung. Die Technik der einzelnen Herstellungsvorfahren entwickelte sich besonders stark. Die Donath-Kellerei war es, die immer wieder ihren obersten Standard verfocht: Sauber durch Besiegeln, und so wurde schließlich Donath zu einem Begriff für Qualität in der deutschen alkoholfreien grünholzigen Früchteherstellung. Die Donath-Kellerei im Lockwitzgrund bei Dresden ist heute die älteste, größte und wichtigste Kellerei alkoholfreier, natürlich Früchtehersteller. Sie hält ausdrücklich klare

mit an der Spitze derer steht, die der Volks-